REISEN • VERANSTALTUNGEN •

Bis zum 3. Juni: Neue Ausstellung in der Burg Neuhaus

Objekte, Fotografie und Collagen: Zwei Künstler im Dialog

NEUHAUS (nd). Noch bis zum 3. Juni stellen die Künstler Günter Koch und Gerd Druwe ihre Kunstwerke in der Galerie der Burg Neuhaus aus. Drei Ausstellungsräume zeigen Objektkunstwerke, Fotografie und Collagen.

Mit Günter Kochs Ausstellung „imperfect materials" und Gerd Druwes „Neues vom Lande" treffen zwei gegensätzlichen Positionen aufeinander.

„Ich kenne Günter Koch schon seitdem wir 1992 dem Berufsverband Bildender Künstler in Braunschweig beigetreten sind. Gemeinsame Ausstellungen gab es schon öfter", erzählte Gerd Druwe.

Der Künstler fügte hinzu: „Ein paar Jahre später hielten wir durch Postkarten den Kontakt. Die Karten sahen nach jedem Postweg nicht mehr aus wie vorher – vor jedem Absenden beklebte der andere die Karte mit weiteren Motiven und Schriftzügen. Der Empfänger wurde immer wieder von einer völlig neuen Postkarte überrascht. Das haben wir drei Jahre lang gemacht."

Dabei entstand die Arbeit „small talk". „Jede Karte löst als Reaktion die nächste aus. Es können sich witzige, geistsprühende Dialoge entwickeln", so Günter Koch.

Seine Objektkunst legt den Schwerpunkt auf Farbe und Form. Kochs Bilder zeichnen sich durch klare Strukturierungen aus. Hierbei möchte er mit der Wahrnehmung des Betrachters spielen: Kaum merkbare Kontraste lassen nochmal genauer hinschauen.

Dagegen erscheint Gerd Druwes Kunst verspielter. Er sammelt Zeitschriften aus der Zeit der 50er/60er Jahre und setzt Ausschnitte zusammen. Es entstehen bunte Collagen mit gegensätzlichen Motiven und Wortspielen wie z. B. „Inspirierender Dialog – Nur nicht zu Ernst nehmen" oder „Regular fit – Mach mit".

Auch die Materialien für seine Objektkästen sammelt der Künstler auf Flohmärkten oder Trödelläden. So entstand das Kunstwerk „Eckstoß" – eine Nachstellung des berühmten Fouls von Zinedine Zidane: Im WM-Finale 2006 gegen Italien verpasste Zidane seinem Gegner Marco Materazzi einen Kopfstoß. „Meinen Ärger darüber habe ich durch dieses Werk verarbeiten können", so Druwe. Die Ausstellung kann sonntags sowie feiertags jeweils von 14 bis 17 Uhr besucht werden. Der Eintritt ist frei.

Gerd Druwe und seine Kunstwerke „Eckstoß" (kleines Foto) un „Komm, spiel mit mir" (unten links).

pressreader

Neue Ausstellung auf Burg Neuhaus

Galerieräume: Günter Koch und Gerd Druwe zeigen ihre Arbeiten

Wolfsburger Allgemeine 8 Mai 2018

Burg Neuhaus: Ingrid Eichstädt eröffnete die Ausstellung von Günter Koch (l.) und Gerd Druwe (2.v.l).

NEUHAUS. Beim Titel zur Ausstellung konnten sich die beiden Künstler nicht einigen. Und auch im Stil unterscheiden sie sich sehr – ihre Werke hängen jetzt dennoch einträchtig nebeneinander. Seit Sonntag präsentieren Günter Koch und Gerd Druwe ihre vielfältige Kunst in der Galerie der Burg Neuhaus.

Während Druwe in seinem Teil „Neues vom Lande“alltägliche Objekte, Collagen und Fotografien kombiniert, konzentriert sich Koch unter dem Titel „imperfect materials“auf Objektkunst. „Das Leben ist jeden Tag anders und das spiegelt sich in meinen Arbeiten wider“, sagte der Künstler. Seine bunten Gebilde wirken wie zufällig gefunden, und nur die wenigsten sind mit Namen wie „Rochen“oder „Fetisch“versehen, die bei der Interpretation helfen. „Alle Objekte stehen für Leichtigkeit und Transparenz“, erläuterte Koch, warum die Werke an der Wand zu schweben scheinen oder mit Löchern versehen sind.

Koch beschäftigt sich auch schriftlich mit seiner Kunst, im Begleittext zu „imperfect materials“heißt es: „Niemand möchte zum Ende kommen. Warum also Vollendung?“Der Künstler verwendet seine Werke aus Draht, Gips oder Pappmaché deshalb nicht nur wieder, sondern verändert sie auch für neue Ausstellungen.

In ihrer Eröffnungsrede hatte Ingrid Eichstädt vom Kulturwerk der Stadt die Besucher dazu aufgefordert, sich selber zu überlegen, was ihnen zum Gezeigten einfällt. Sabine Hecht und Carmen Arbter nahmen das gerne an: „Es ist sehr interessant, dass die beiden Kunst in Gegenständen sehen, an denen man selber wahrscheinlich einfach vorbeilaufen würde. Es regt einen an selber kreativ zu werden.“

Die Ausstellung in den Räumen der Burg-Künstler ist bis zum 3. Juni jeweils sonnund feiertags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Zwei Künstler, eine Ausstellung: Druwe und Koch in der Burg

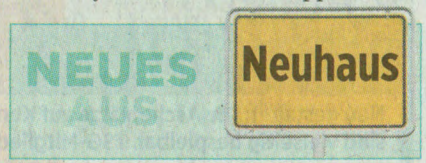
Eröffnung ist am Sonntag – Rosi Marx hatte die Idee für das Gemeinschaftsprojekt

Neue Ausstellung auf Burg Neuhaus: Gerd Druwe zeigt seine Arbeiten zusammen mit Günter Koch in der Galerie. FOTO: BRITTA SCHULZE

VON SYLVIA TELGE

NEUHAUS. Zwei Künstler, eine Ausstellung, zwei Titel: Gerd Druwe und Günter Koch zeigen in der Burg Neuhaus gemeinsam ihre Werke. Koch nennt seinen Part „imperfect materials", Druwe gab seinem den Titel „Neues vom Lande". Eröffnung ist am Sonntag, 6. Mai, 11 Uhr.

Koch überrascht sich gern selbst und lässt sich gern von „Gefundenem überraschen". Druwe mag Wortspielereien. „Eckstoß" nennt er ein Objekt, das aus zwei Tippkick-Figuren besteht. Die nachgestellte Szene ging in die Fußballgeschichte ein: Der damalige französische Nationalspieler Zinedine Zidane verpasste seinem italienischen Gegner Marco Materazzi bei der Fußball-WM 2006 einen Kopfstoß. Die Fußball-Welt schrie auf – auch Druwe versetzte die Szene einen „Schock". Daraus bastelte er später ein Kunstobjekt.



Wer seine Arbeiten sieht, vermutet es sofort: Druwe ist ein Jäger und Sammler. Alte Zeitungsausschnitte, Größenschilder von Hosen, Spielzeugfiguren – der Künstler aus Cremlingen kann alles gebrauchen. Alles wird im Schrank verstaut und nach Bedarf als Kunst benutzt.

Eigentlich steht Fotografie im Mittelpunkt seiner Arbeit. Er benutzt Loch- und Polaroid-Kameras für seine Arbeit. Auch da gilt: Druwe wirft nichts weg, sondern macht aus Negativen, die sonst in den Müll wandern, Kunst. Einige davon sind in der Ausstellung in der Burg-Galerie zu sehen.

Druwe und Koch kennen sich schon seit den 90ern. Obwohl Druwe in Cremlingen wohnt und Koch in Lehrte, ist der Kontakt nie abgebrochen. „Wir haben uns früher Postkarten mit Collagen geschickt", erzählt Druwe. Später beklebten sie abwechselnd eine Zigarrenkiste. Auch gemeinsame Ausstellungen gab es schon – jetzt wieder in der Burg Neuhaus. Burg-Künstlerin Rosi Marx hatte die Idee.

Wolfsburger Zeitung 5.5.2018

Altes Spielzeug weckt Nostalgie

Gerd Druwe und Günter Koch zeigen Neues vom Lande.

Von Hans Karwelk

Neuhaus. Schmunzeln löst diese Ausstellung aus: ein verständiges Lächeln über die Wiederentdeckung der Kindheit, ihres bunten Blechspielzeugs mit sichtbaren Verbindungen; der aus dem gerade in Mode gekommenen Plastik geformten, kleinen Disney-Figuren, dem von Büchern noch angeregten Kampf um den Wilden Westen Amerikas; als Partygag oder Gesellschaftsspiel genutzten Sofortbildern. Bei den Älteren, weil sie es erlebt haben, bei den Jüngeren, weil sie amüsiert über die Älteren staunen.

Doch das ist nur ein Aspekt der Näherung an Gerd Druwes minimalistisch minimierten Objekten, die der Fotograf aus Wedel in der Burg Neuhaus zeigt. Druwe, Jahrgang 1953, lässt tiefere Assoziationen zu. Er verbindet die „guten, alten" Spielzeuge, Reklamebilder, Fotografien und Zeitschriften zu gesellschaftskritischen Collagen. Die knallroten Indianerkrieger stellt er auf einem Schachbrett den weiß-gelblichen Cowboys gegenüber, bricht die Ausgangsstellungen durch drei Reihen und malt das schwarz-weiße Feld bunt an. Darin steckt Ironie, Infragestellung. Die spannenden Geschichten der Jugend sind der Erkenntnis über einen vernichtenden Eroberungskrieg Amerikas gewichen.

Auch in laufende Prozesse mischt sich Druwe installativ im Kleinformat ein. Aufs Eis gefahren ist der VW-Käfer, teils schon im Eis eingebrochen. Vor ihm symbolisiert Mickey Mouse die USA. So kommentiert er „Dieselgate" auch im Titel: „Die Kuh vom Eis holen". Ein schwieriges Unterfangen. Dass der Fußball die Gemüter erregt, sogar verschüttet geglaubte Vorurteile wieder auf den Platz stellt, macht Druwe mit zwei Tipp-Kickern klar: Zidane und Materazzi, deren Streit in der 110. Minute des WM-Finales 2006 den „schönen Spielen" eine brutale Note verlieh.

Gerd Druwe präsentiert die neue Ausstellung in der Burg Neuhaus. Am Sonntag wird sie eröffnet. Foto: regios24/Anja Weber

„Niemand möchte zum Ende kommen. Warum also Vollendung."

Günter Koch, Künstler aus Lehrte

Das „Neue vom Lande" Druwes tritt zudem in einen Dialog mit „imperfect materials" von Günter Koch (Lehrte) ein. Koch verformt grüne Blätter und lila Obstkerne, zerdrückt sie, staucht sie zusammen. Auch er bevorzugt Miniformate. Und wirft Fragen auf: „Niemand möchte zum Ende kommen. Warum also Vollendung", fügt er in Schrift hinzu. Im Selbstporträt posiert er wie eine Psychedelic-Figur aus einem Pink-Floyd-Song: schrill, schräg, selbstbewusst.

Eröffnung: Sonntag, 6. Mai, 11 Uhr, bis 3. Juli, sonntags/feiertags 14 bis 17 Uhr, Kulturwerk, Burg Neuhaus.